Because I am a Girl

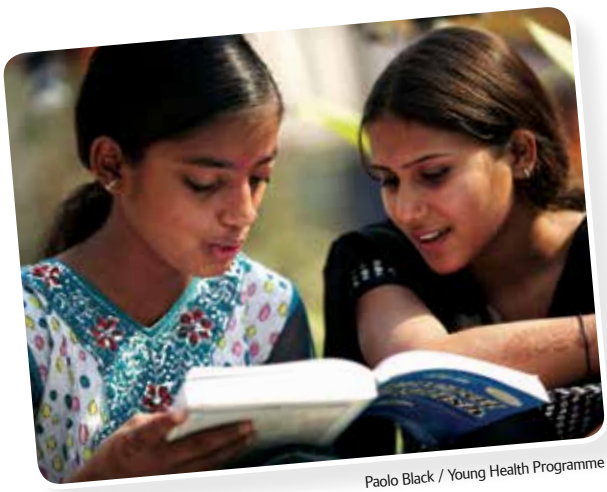
DIE SITUATION DER MÄDCHEN IN DER WELT 2012

Fürs Leben Lernen

Was auch immer du von Schule hältst – Bildung zählt

Was kannst du durch Bildung erreichen? Wie hilft sie dir deine Träume zu verwirklichen?

Lernst du in deiner Schule kritisches Denken?



Paolo Black / Young Health Programme

Stell dir vor, du dürftest nicht in die Schule gehen ... weil du ein Mädchen bist. Vor gar nicht langer Zeit traf dies weltweit auf viele Mädchen zu und auch heute ist es noch für viel zu viele Realität. **Denn es kommt vor, dass es Familien wichtiger finden, die Jungen zur Schule zu schicken. Mädchen werden benachteiligt, weil sie Mädchen sind.** Seit über 200 Jahren setzen sich Menschen dafür ein, dass **ALLE** Kinder, Jungen und Mädchen, gleichermaßen das Recht auf Bildung erhalten.

Dieses Jahr handelt Plans Because I am a Girl-Bericht von „Fürs Leben Lernen“ und besonders von Bildung für Mädchen im Alter von 10 bis 19 Jahren. Wir betrachten einige der Hindernisse, die Mädchen davon abhalten können, eine weiterführende Schule zu besuchen. Auch schauen wir uns an, was Mädchen genau lernen, wenn sie eine Schule besuchen. Und fragen: Welche Möglichkeiten schafft Bildung in anderen Bereichen des Lebens, wie bei Gesundheitsfragen, in der Berufswelt oder in Beziehungen?

Was hat das mit dir zu tun?

Junge Leute müssen eine grundlegende Allgemeinbildung erwerben, und es ist wichtig, dass insbesondere die Mädchen ihr Recht auf Bildung kennen. Genauso wichtig ist, dass sie das Wissen und die Fähigkeiten haben, sich für dieses Recht einzusetzen, wo auch immer auf der Welt sie leben. Es gibt zahlreiche internationale Erklärungen und Gesetze, die das Recht von Kindern auf Bildung sichern sollen – und Jugendliche können selbst etwas dafür tun, dass diese Gesetze eingehalten werden.

Es gibt weltweit 39 Millionen Mädchen zwischen 11 und 15 Jahren, die nicht zur Schule gehen. Das ist ungerecht und unfair. Das Recht von Mädchen auf Bildung ist bedeutungslos, solange sie aus ihrem Umfeld keine Unterstützung für den Schulbesuch erhalten. Sie sollten nicht durch Gewalt und Sexismus davon abgehalten werden, zur Schule zu gehen und sollten die Freiheit haben, selbst über ihr Leben und ihren Schulbesuch zu entscheiden.

Vielen Dank an die Mitglieder der Plan-Jugendgruppen aus den USA, Großbritannien, Finnland, Kanada, Malawi und Sierra Leone für ihre aktive Teilnahme an der Erstellung dieses Jugendberichtes.

Titelbild: Plan / Alf Berg

„Das Leben hier war hart! Die Bildung von Mädchen war für die meisten Leute nicht wichtig. Die meisten haben ihre Töchter jung verheiratet, um der großen Armut zu entkommen. Am meisten mangelte es den Gemeinden an Wasser, medizinischer Versorgung und Nahrungsmitteln.“

Ayesha, 14, Südsudan

Warum heranwachsende Mädchen?

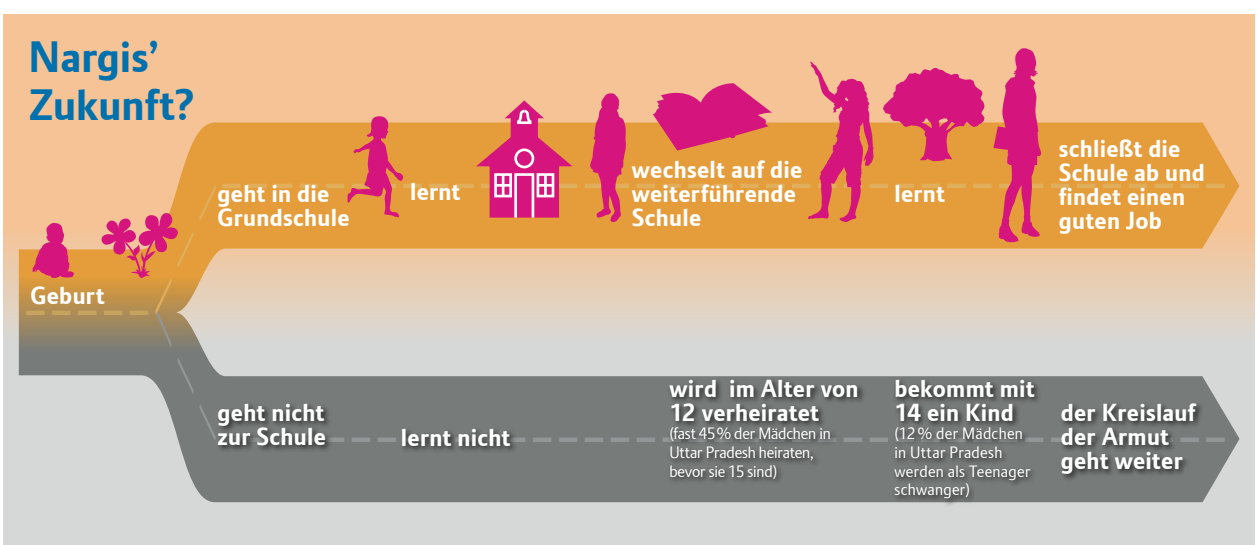
Weil Mädchen ab der Pubertät in vielen Teilen der Welt als reif für ein Leben als Mutter angesehen werden. Auch wird von ihnen erwartet, dass sie Arbeiten im Haushalt übernehmen.

14 Jahre alt – ein entscheidendes Alter!

Plans Studien in neun Ländern haben ergeben, dass die meisten Mädchen im Alter von 14 Jahren die Schule verlassen. In dieser Zeit verringern Armut und Diskriminierung die Chancen von Mädchen, weiterhin zur Schule zu gehen. Mädchen verlassen die Schule, um die Hausarbeit zu übernehmen, zu heiraten, oder weil ihre Eltern kein Geld für den Schulbesuch haben. Wenn Mädchen in die Pubertät kommen, steht für die Gesellschaft – und häufig auch für ihre Familien – nicht mehr der Wunsch nach Bildung im Vordergrund, sondern die Vorbereitung auf ihre Rolle als Ehefrau und Mutter.

Nargis’ Zukunft?

Das Baby Nargis wurde am 31. Oktober 2011 als sieben-milliardenster Mensch der Erde geboren. Sie wurde in einer armen ländlichen Gemeinde in Indien geboren. Obwohl Nargis das Recht auf Bildung hat, ist es fraglich, ob sie dieses Recht wahrnehmen und von den weiteren Effekten einer guten Schulbildung profitieren kann. Im untenstehenden Diagramm zeigen wir zwei mögliche Wege wie Nargis’ Zukunft aussehen könnte:



Menschenrechte sind die Grundrechte und -freiheiten aller Menschen.

Du hast Menschenrechte, weil du ein Mensch bist, und diese können dir auch nicht genommen werden. Menschenrechte stellen sicher, dass Menschen in Freiheit leben, sich entwickeln, ihr Potenzial entfalten und an der Gesellschaft teilhaben können. Sie sollen gewährleisten, dass Menschen fair und mit Würde und Respekt behandelt werden, aber dies ist nicht immer der Fall. Nicht jeder hat die Möglichkeit, diese Rechte einzufordern. Es ist wichtig, die eigenen Rechte zu kennen und sich für diese stark zu machen.

DENK MAL DARÜBER NACH:

BILDUNG FÜR MÄDCHEN HILFT ALLEN.
Können Mädchen zur Schule gehen, profitiert davon letztlich auch die gesamte Gesellschaft.

Frag dich auch, was Bildung für Mädchen nicht nur für sie selbst, sondern für ihre Familie, ihre Gemeinde und ihre Umgebung bedeutet:

- Gebildete Mädchen werden meist erst später Mütter, und zwar dann, wenn ihre Körper reif für eine Schwangerschaft sind. Außerdem sind ihre Kinder oft gesünder und besser gebildet, als Kinder von Müttern ohne Schulbildung.
- Gebildete Mädchen haben bessere Chancen auf ein angemessenes Gehalt und können wahrscheinlich besser Gehaltsverhandlungen führen – dies hilft ihnen, ihre Familien und Gemeinden von Armut zu befreien.
- Gebildete Mädchen kennen ihre Rechte, somit ist es wahrscheinlicher, dass sie Probleme ansprechen und Veränderungen voran treiben.
- Bildung bewahrt auch vor Gewalt. Gut gebildete Männer üben seltener Gewalt aus, und gut gebildete Frauen denken seltener, dass sie (häusliche) Gewalt hinnehmen müssen.

Starke Mädchen = Mädchen, die in der Lage sind, selbstbestimmt über ihr eigenes Leben zu entscheiden

Kennst du Situationen, in denen du Entscheidungen über dein eigenes Leben getroffen hast? Was, meinst du, wäre passiert, wenn du nicht die Macht gehabt hättest, diese Entscheidungen zu treffen?

Lern deine Rechte kennen:

Seit mehr als 60 Jahren wird das Recht von Mädchen auf Bildung durch viele wichtige internationale rechtliche Dokumente geschützt. Hier sind einige der wichtigsten internationalen juristischen Vereinbarungen und ähnliche Abkommen von Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UN) für dich aufgelistet:

Internationale Menschenrechtsinstrumente, internationale Erklärungen und Aktionsprogramme:	Artikel:	Bedeutung:
Kinderrechtskonvention (1989)	Artikel 28, 29 (1), 2	**Artikel 28:** Du hast ein Recht auf Bildung. Die Art, wie schlechtes Benehmen in Schulen bestraft wird, darf nicht gewalttätig oder erniedrigend sein. Deine Würde muss respektiert werden. Grundschulbildung muss kostenlos und für alle verpflichtend sein. Reichere Länder sollten ärmeren Ländern helfen, dies zu erreichen. **Artikel 29:** Bildung soll dir helfen, deine Persönlichkeit zu entwickeln, deine Begabungen zu entdecken und deine mentalen und körperlichen Fähigkeiten auszubauen. Sie sollte dich auf das Leben vorbereiten und dich dazu bringen, deine Eltern zu respektieren. Sie sollte dich ebenso dazu bringen, dein eigenes Land sowie andere Länder und Kulturen zu respektieren. Du hast das Recht, dich über deine Rechte zu informieren. Deine Schulbildung sollte dazu beitragen, dass du ein friedliches und umweltverträgliches Leben führen kannst.
Menschenrechtskonvention (1948)	Artikel 26	Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung, und Grundschulbildung sollte kostenlos und verpflichtend sein. Weiterführende Bildung sollte allen nach ihren Fähigkeiten offen stehen. Eltern haben das Recht, zu entscheiden, welche Art der Bildung ihr Kind erhält. Bildung sollte Weltbürgerinnen und Weltbürger hervorbringen, die die Menschenrechte respektieren, tolerant gegenüber allen Kulturen, Nationen, Ethnien und Religionen sind sowie den Frieden wahren.
Dakar Education for All (EFA) Handlungsplattform (2000) Um das Recht auf Bildung für alle durchzusetzen, wurden während des Weltbildungsforums 2000 in Dakar (Senegal) von 164 Staats- und Regierungschefs diese sechs Ziele verabschiedet. Diese Ziele sollen bis 2015 erreicht werden.	Ziele 1-6	**6 Ziele:** 1. Verbesserung der Vorschulbetreuung und Bildung, insbesondere für benachteiligte und schutzbedürftige Kinder. 2. Sicherung von kostenloser, hochwertiger und verpflichtender Schulbildung für alle, besonders für Mädchen, ethnische Minderheiten und benachteiligte Kinder. 3. Erfüllung des Bildungsbedürfnisses aller, nicht nur junger Menschen, durch Lern- und Lebenskompetenzprogramme. 4. Steigerung der Alphabetisierungsrate um 50 Prozent innerhalb der Jahre 2000 bis 2015. 5. Abschaffung von Diskriminierung und Geschlechterungleichheit in der Bildung. 6. Verbesserungen der weltweiten Bildungsqualität. Jeder Mensch soll einen Schulabschluss erlangen und insbesondere Rechnen, Lesen und Schreiben können.
Millennium-Entwicklungsziele Im Jahr 2000 haben 189 Nationen das gemeinsame Versprechen formuliert, Menschen von extremer Armut und den damit verbundenen Benachteiligungen (etwa der Mangel an Chancen auf angemessene Bildung, medizinische Versorgung und gesellschaftliche Teilhabe) zu befreien. Diese Versprechen wurden in acht Millennium-Entwicklungszielen formuliert.	Ziele 2 und 3	**Ziel 2:** Bis zum Jahr 2015 sollen alle Kinder die Möglichkeit erhalten, eine Grundschulbildung erfolgreich abzuschließen. **Ziel 3:** Bis zum Jahr 2015 soll es in keinem Bildungsbereich Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes geben.

In der Realität garantiert ein Recht zu haben noch lange nicht, dieses Recht auch zu bekommen. Das Recht von Mädchen, zur Schule zu gehen, wird nicht immer wertgeschätzt, und viele Mädchen kennen ihre Rechte überhaupt nicht.

Das Recht auf Bildung ... für alle?

„Mädchen müssen ihren Eltern im Haushalt und bei der Feldarbeit helfen. Mädchen haben die Pflicht zu tun, was ihnen gesagt wird. Jungen haben nicht die gleichen Verpflichtungen, zu helfen ... Das bedeutet manchmal, dass Jungen länger zur Schule gehen als Mädchen.“

Gemeindevorsitzender, Houay How Village, Laos

Dieses Jahr haben die Untersuchungen in neun Ländern ergeben, dass 26 Prozent der Mädchen keine Schule besuchen. Bei den Jungen sind es 18 Prozent.[1]

Plan / Annie Mpalume

Faith – das älteste Mädchen der Klasse

Die neunzehnjährige Faith lebt in der ländlichen Gegend Chiredzi in Simbabwe. Sie ist das vierte von sieben Kindern. Im Alter von 13 Jahren war sie gezwungen, die Schule zu verlassen, da ihre Mutter fand, dass sie lang genug die Schule besucht hatte. Die Familie konnte es sich nicht mehr leisten, die Schulgebühren zu zahlen, wenn auch die jüngeren Geschwister die gleiche Schulbildung erhalten sollten. Nachdem Faith die Schule verlassen hatte, arbeitete sie als Hausmädchen für eine Familie in einer nahegelegenen Kleinstadt.

„Es war ein schreckliches Gefühl, für gleichaltrige Jungen und Mädchen zu kochen. Es hat mich so traurig gemacht, wenn sie morgens das Haus verlassen haben, um zur Schule zu gehen, während ich zu Hause bleiben musste, um zu kochen und zu putzen.“

Obwohl sie aus einer armen Familie kommt, hat es Faith entgegen aller Wahrscheinlichkeit und mit Hilfe von Plan schließlich geschafft, in die Schule zurückzukehren.

„Viele meiner Freundinnen und Mädchen, die ich von zu Hause kenne, sind bereits verheiratet; manche von ihnen waren erst 12. Ich möchte noch nicht heiraten. Ich möchte weiter zur Schule gehen. Erst später, wenn ich etwas für mich erreicht habe, werde ich anfangen, über eine Heirat nachzudenken.“

[1]Die neun Länder sind Kambodscha, El Salvador, Kenia, Malawi, Mali, Ruanda, Sierra Leone, Pakistan und Simbabwe.

DIE GRÖSSTEN HINDERNISSE FÜR MÄDCHEN UND IHRE BILDUNG:

Es gibt zahlreiche Gründe, die verhindern, dass Mädchen, besonders jugendliche Mädchen, zur Schule gehen und dort auch etwas lernen. Die Untersuchungen für den diesjährigen Because I am a Girl-Bericht haben einige von ihnen identifiziert. Dazu gehören:

1		**Frühe Heirat:** Eine von sieben Mädchen auf der Welt ist verheiratet, bevor sie 18 ist.
2		**Frühe Schwangerschaft:** Eine von vier Mädchen wird Mutter, bevor sie 18 ist.
3		**Armut / Schulgebühren:** Sogar wenn Schulbildung per Gesetz kostenlos ist, fallen Kosten für solche Dinge wie Uniformen, Bücher und Prüfungsgebühren an.
4		**Haushaltspflichten:** Untersuchungen in Guinea-Bissau haben ergeben, dass Mädchen im Durchschnitt acht Stunden pro Tag mit Haushaltspflichten beschäftigt sind, Jungen dagegen nur drei Stunden pro Tag.
5		**Gewalt in Schulen / Missbrauch durch Lehrkräfte:** In Senegal haben Forschungen ergeben, dass 80 Prozent der befragten Kinder Lehrkräfte als die Hauptquelle von Gewalt in Schulen nannten. In Togo haben 16 Prozent geäußert, dass ein Lehrer für eine Schwangerschaft einer Klassenkameradin verantwortlich ist.
6		**Entfernung:** Lange Schulwege können für Familien gleichbedeutend mit Gefahren und Risiken sein, ganz zu schweigen von den anfallenden Kosten. Arme Mädchen aus ländlichen Gebieten gehen seltener zur Schule als Mädchen aus reicheren, städtischen Gebieten. In Pakistan sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mädchen die Schule besuchen kann um 20 Prozent, wenn sich ihr Schulweg um einen halben Kilometer verlängert.

WUSSTEST DU ...?

In El Salvador werden Mädchen manchmal aus der Schule genommen, weil es keine ausreichende Straßenbeleuchtung gibt und dies das Risiko eines Überfalls erhöht.

Familienoberhaupt statt Schülerin:

Viele Mädchen müssen im Haushalt mithelfen und auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen. Manchen Mädchen fällt sogar die gesamte Verantwortung für die Familie zu, weil ihre Eltern vielleicht krank sind, weit zur Arbeit reisen müssen oder sich einfach nicht um ihre Kinder kümmern können.

„Ich bin das Familienoberhaupt: Meine Mutter und mein Vater haben uns eines Tages ohne Abschied verlassen, als ich acht Jahre alt war ... Es ist also an mir und meinen Brüdern und Schwestern, uns selbst zu ernähren ... Ich stehe sehr früh auf, noch vor Sonnenaufgang, und versuche Arbeit auf den Feldern anderer Leute zu finden. Die Arbeit ist sehr hart ... Außerdem mache ich den Großteil der Haus- und Küchenarbeit. Manchmal hilft mein kleiner Bruder mir, obwohl er erst sieben ist. Ich gehe nicht mehr zur Schule ... wir haben nicht genügend Geld, um die Schulgebühren zu zahlen. Vielleicht kann ich eines Tages, wenn meine Geschwister ein bisschen älter sind, wieder in die Schule gehen. Ich möchte lernen und alle Prüfungen bestehen. Dann könnte ich eine bessere Arbeit finden und ein besseres Leben haben. Manchmal träume ich davon, Lehrerin zu werden oder Krankenschwester."

Talent, Alter 14, Simbabwe

Mädchen wie Talent müssen ihren Traum vom Schulbesuch aufgeben, da sie aufgrund ihrer Rolle als Betreuerin und Ernährerin sowie aufgrund ihrer Haushaltspflichten nicht genügend Zeit haben, zur Schule zu gehen oder zu lernen.

Plan / Annie Mpalume

DENK MAL DARÜBER NACH:

Wie könnte man Mädchen wie Talent und ihre Geschwister darin unterstützen, zurück zur Schule zu gehen und ihre Träume zu verwirklichen? Könnte eine solche Situation, in der jemand im Alter von 14 Jahren schon so viel Verantwortung trägt, auch dort eintreten, wo du lebst?

Was es kostet, Mädchen zu bilden:

Einer der Hauptgründe, warum jugendliche Mädchen nicht zur Schule gehen, sind die Kosten des Schulbesuchs. Diese Kosten steigen mit zunehmendem Alter der Mädchen. Untersuchungen haben ergeben, dass die Schulbildung der Mädchen besonders dann leidet, wenn Eltern nicht genügend Geld haben, alle ihre Kinder zur Schule zu schicken.

Die Kosten einer weiterführenden Schulbildung sind oftmals drei- bis fünfmal so hoch wie die für eine Grundbildung. Armut ist oft der Grund dafür, dass so wenig Mädchen den Übergang von der Grund- zur Sekundarschule schaffen und dass Mädchen überhaupt mit der Schule aufhören.

Aber es entstehen auch Kosten, wenn Mädchen nicht ausgebildet werden. Nicht in die Bildung von Mädchen zu investieren, kostet Leben und Geld:

- Sowohl die Kosten für eine medizinische Versorgung, als auch eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit könnten durch Investitionen in die Bildung von Mädchen verringert werden. Nicht in die Bildung von Mädchen zu investieren, kann sogar noch teurer sein: Mädchen ohne Schulbildung wissen beispielsweise oft nicht, wie Krankheiten übertragen werden. So können vermeidbare Krankheiten einen schlimmeren Verlauf nehmen.
- Untersuchungen haben gezeigt, dass es Regierungen, die nicht in Initiativen zur Gleichberechtigung investieren, viel schwerer haben, die Millennium-Entwicklungsziele[2] insgesamt zu erreichen.

[2] Mehr Informationen zu den Millennium-Entwicklungszielen unter: http://www.unric.org/html/german/mdg/index.html

Gleichberechtigung in der Schule:

„Ich denke, Jungen sind selbstbewusst genug und können im Unterricht Fragen stellen. Dies gibt den Lehrern den Eindruck, dass sie den Stoff verstehen und dass Jungen intelligent sind. Wir Mädchen möchten auch Fragen stellen, aber wir sind schüchtern und können keine Fragen stellen ... wir werden dadurch zu Zuhörerinnen in der Klasse.“ Mädchen, Pakistan

Werden Mädchen in deiner Schule von Lehrerinnen und Lehrern und von Mitschülerinnen und Mitschülern genauso behandelt wie Jungen? Warum? Warum nicht?

Was, meinst du, ist mit „ungleichen Machtverhältnissen“ in der Klasse gemeint? Es gibt eine Reihe von Hindernissen in der Schule, die beeinflussen können, welche Art von Bildung Mädchen erhalten. Hier sind einige Beispiele für dich zum Nachdenken:

- Gewalt in der Schule
- Missbrauch durch Lehrkräfte
- bevorzugte Behandlung von Jungen
- Mädchen müssen oftmals in der Klasse hinten sitzen
- Mädchen bekommen beim Schulmittagessen zuletzt
- Mangel an Lehrerinnen (besonders in ländlichen Gegenden)
- Mangel an separaten Toiletten für Mädchen
- Lehrpläne (wie Mädchen in Schulbüchern und im Unterricht vertreten / sichtbar sind)
- Große Klassen
- Große Altersunterschiede innerhalb der Klasse (oft durch eine große Zahl an Schülerinnen und Schülern, die eine Klasse wiederholen)
- Mädchen werden häufiger beauftragt, die Klassenräume oder die Toiletten zu putzen

Untersuchungen für den Because I am a Girl-Bericht 2012 haben sich mit dem Lehren und Lernen an verschiedenen Schulen befasst. In vielen Fällen wurde die Art, wie Frauen und Männer, Mädchen und Jungen innerhalb der Gemeinschaft behandelt wurden, auch in die Schulen getragen. Die Art, wie Unterricht / die Klasse organisiert ist, die Qualität der Lehrerausbildung und die Einstellungen der Schülerinnen und Schüler, all dies hat einen Einfluss darauf, was du lernen kannst und wie du lernen kannst.

DENK MAL DARÜBER NACH:

Was heißt Gleichberechtigung in der Schule? Warum ist dies ein wichtiges Thema?

FRAG DICH SELBST UND ANDERE: Welche Rolle sollten Jungen spielen, wenn es darum geht, Bildung für Mädchen zu fördern?

Wir haben Joonas aus Finnland gefragt und hier ist seine Antwort:

„Aus meiner Sicht ist das Wichtigste Verständnis ... Sogar ich als Junge kann nicht verleugnen, dass es Jungen viel leichter haben, ernst genommen zu werden, wenn es zum Beispiel um Politik geht. Aus historischen Gründen sind Jungen immer in einer Führungsrolle gewesen. Wenn Jungen nicht verstehen, wie falsch dies ist, gibt es keine Möglichkeit für Veränderungen in der Zukunft.“

Joonas, 17 Jahre, Finnland

Die Rechte von Mädchen: mehr als Bildung

- Eine gute Bildung sollte es Mädchen ermöglichen, eigene Entscheidungen in allen Bereichen ihres Lebens zu treffen.
- Gleichberechtigung in der weiterführenden Schule kann zu mehr Gleichberechtigung am Arbeitsplatz und innerhalb der Familien führen.
- Bildung sollte Mädchen stärken, so dass sie mit ihrem Schulabschluss die Fähigkeit und die Kraft haben, sich Diskriminierungen in der Familie, in der Gemeinschaft und in ihren Beziehungen entgegenzustellen.
- Beim Lernen geht es nicht nur um Lesen und Schreiben, sondern auch darum, was Mädchen über sich selbst lernen (als Individuen und Mitglieder ihrer Gemeinschaft und ihrer Familien).
- Mädchen sollen lernen, ihre eigene Gesundheit zu schützen. Sie sollen selbstbestimmt über ihre Sexualität und ihre Beziehungen entscheiden dürfen.
- Ist die Schule für Mädchen ein sicherer Ort, der sie in ihrer Entwicklung unterstützt, dann können sie genug Selbstbewusstsein aufbauen, um ihre sexuellen Beziehungen bewusster und vorsichtiger einzugehen.
- Bildung sollte auch für Schwangere und junge Mütter zugänglich sein. In zu vielen Ländern bedeutet Schwangerschaft das Ende der Schulbildung, da Mädchen dann die Schule verlassen müssen und sehr wahrscheinlich nicht mehr zurückkehren.

WUSSTEST DU ...?

2010 wurde in Tansania ein Gesetz erlassen, das jungen Müttern ermöglichen soll, in die Schule zurückzukehren. Außerdem sind Richtlinien aufgestellt worden, wie jugendliche Mütter wieder ins Bildungssystem eingegliedert werden können. Dazu gehören weitreichende Programme, die das Bewusstsein für die Rechte von Jugendlichen stärken.

Wie steht es mit gleicher Bezahlung für Männer und Frauen?

In den vergangenen Jahren wurde Lateinamerika als Beispiel für große Erfolge bei der Bildung für Mädchen angesehen. In den meisten Ländern bleiben inzwischen mehr Mädchen als Jungen in der Schule, und mehr Mädchen als Jungen beenden ihre weiterführende Schulbildung. Mädchen gehen auch eher zur Universität als Jungen. Dennoch verdienen Männer immer noch mehr als Frauen, unabhängig von der Altersgruppe, vom Grad der Ausbildung und der Art der Beschäftigung.

DENK MAL DARÜBER NACH:

Ist das gerecht? Warum, meinst du, gibt es diese Art der Diskriminierung?

„Es ist die Unterstützung der Familie, die es uns ermöglicht unsere Träume zu verwirklichen."

Schülerin einer weiterführenden Schule, Marokko

Was also kann man tun?

Hier sind einige interessante Beispiele erfolgreicher Initiativen, die den Zugang für Mädchen zu weiterführender Schulbildung, sowie deren Chancen, diese auch abzuschließen, erhöhen :

- Stipendien
- Mehr Lehrerinnen
- Reintegration junger Mütter
- Mobile Fernlehrgänge
- Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer sowie weiteres Schulpersonal zum Thema Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen
- Mädchenclubs (nach Schulschluss)
- Mehr Schulen in ländlichen Gebieten
- Verbesserte Transportmöglichkeiten (zum Beispiel mehr Schulbusse)
- Gesetze in den Bereichen „Bildung" und „Mindestalter zum Heiraten"

DENK AUCH AN DAS UMFELD:

Alle diese Beispiele sind recht erfolgreich, wenn es darum geht, Bildung für Mädchen zu verbessern. Aber Bildung selbst kann nur zum Erfolg führen, wenn sie verbunden ist mit weiterreichendem sozialen Wandel und Gleichberechtigung auf der familiären, gemeinschaftlichen und staatlichen Ebene.

MACH' MIT!

Die "Global Education First Initiative" [1] ist eine Initiative von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, mit dem Ziel, die Bildungssituation weltweit zu verbessern. An dieser Initiative arbeitet auch eine internationale Jugendgruppe, an der auch Plan beteiligt ist, mit. Sie bringt die Sichtweise von Jugendlichen ein und mobilisiert diese. Um die Ziele der Initiative für alle durchzusetzen, hat sie folgenden Handlungsaufruf formuliert:

Den allgemeinen Zugang zu durchgängig hochwertiger, integrativer und umfangreicher Bildung und Weiterbildung sichern.

1. Regierungen sollten zu außerschulischer Bildung und beruflicher Ausbildung anregen und diese anerkennen, insbesondere in Bereichen, die nicht durch das öffentliche Bildungssystem abgedeckt werden.
2. Die Vernetzung zwischen der Schulbildung und dem Arbeitsmarkt verbessern - mit einem besonderen Augenmerk auf Lese- und Schreibfähigkeiten.
3. Bildung sollte ohne jegliche Art der Diskriminierung die Anerkennung allgemeiner Menschenrechte fördern und die Chancengleichheit sichern.
4. Um das Ziel "Bildung für alle" bis 2015 zu erreichen, sollten Regierung und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten und in das Bildungssystem investieren.

Weitere Informationen:

Hier sind einige Links zu interessanten Seiten, die sich mit den angesprochenen Themen befassen:

- Erfahre mehr über Plans weltweite Kampagne Because I am a Girl und ähnliche Themen:
  http://www.biaag.de
  http://www.plan-deutschland.de/fokus-maedchen/
  http://plan-international.org
- Plan International: Because I am a Girl: „Weil ich ein Mädchen bin ...“-Video
  http://www.biaag.de/
- UNICEF, Basic Education and Gender Equality (engl.):
  http://www.unicef.org/education/index_bigpicture.html
- Millennium-Entwicklungsziele:
  http://www.unric.org/html/german/mdg/index.html
- Weltbank, Zusammenfassung zum internationalen Mädchentag (engl.):
  http://www.worldbank.org/wb/slideshows/day-of-girl-education/
- [1] Global Education First Initiative (engl.):
  http://www.globaleducationfirst.org/
- Globale Bildungskampagne:
  http://www.bildungskampagne.org/
- The Girl Hub, The Girl Effect (engl.):
  http://www.girleffect.org/
- The Working Group on Girls, an NGO Committee working at the United Nations (engl.):
  http://girlsrights.org/2011/05/csw-55-girls-statement/
- Die Kinderrechtskonvention als Broschüre „Die Rechte der Kinder von logo! einfach erklärt“ (Website von ZDF tivi):
  http://www.tivi.de/fernsehen/logo/index/00130/index.html
- UNICEF, weitergehende Informationen und Broschüren zum Thema Kinderrechte
  http://www.unicef.de/aktionen/kinderrechte20/

Was nun?

Was kannst Du tun?

- Du kannst mit deinen Freundinnen und Freunden, Familien, Lehrerinnen und Lehrern sowie in deiner Gemeinde über das Recht von Mädchen auf Bildung sprechen.
- Engagiere dich: Schließ dich der Plan-Jugendgruppe PlanAction an (http://planaction.de/) - oder besuche die Because I am a Girl-Kampagnen-Website für mehr Informationen: http://www.biaag.de/mach-mit/
- Sprich mit deinen Lehrerinnen und Lehrern oder deinen Jugendbetreuerinnen und -betreuern darüber, eine Unterrichtsstunde oder eine Aktivität zu organisieren. Thema: Wie wichtig ist das Recht auf Bildung für Mädchen?
- Gründe eine Gruppe, die gemeinsam ein Gespräch mit einer Politikerin, einem Politiker organisiert.
- Kampagnen vor Ort: Mach auf die Bedeutung von Bildung aufmerksam durch Petitionen, Ausstellungen oder Theaterstücke, gesponsorte Aktivitäten wie Spendenläufe, Tanzveranstaltungen, Gesang oder Flashmobs.
- Sag's weiter: Benutze Social Media wie Facebook und Twitter, um zu zeigen, was Mädchen davon abhält, zur Schule zu gehen und was man dagegen tun kann.
- Aktivitäten mit Gleichaltrigen: Arbeitet zusammen, um die Bedeutung des Rechts von Mädchen auf Bildung zu verstehen und überlegt, wie ihr euch dafür einsetzen könnt.

„Ich bin die einzige in meiner Familie, die zur Universität gegangen ist. Ich bin ein Vorbild in meiner Familie und in meiner Gemeinde. Und ich versuche immer, die anderen Mädchen in meinem Dorf dazu zu ermutigen, ihr Bestes zu geben. Auch wenn es so scheint, als würde die Armut verhindern, dass sie ihre Träume verwirklichen."

Firehiwot Yemane, 24, Äthiopien

Plan / Nazia Parvez

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Straße 70 • D-22305 Hamburg
Telefon +49(0)40/61140-0
Telefax +49(0)40/61140-140
www.plan-deutschland.de

Plan International in Österreich
Linke Wienzeile 4 / 2 • A-1060 Wien
Telefon +43-1-5810800-33
Telefax +43-1-5810800-35
www.plan-oesterreich.at